

Informationen zur Bürgerversammlung 2013

*gemeinsam gestalten
Stadtentwicklung Freilassing*

Stadtentwicklung

In den Jahren 2011 und 2012 wurde unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK), bekannt auch unter dem Namen „gemeinsam gestalten – Stadtentwicklung Freilassing“, für Freilassing erstellt und im Oktober 2012 vom Stadtrat mit großer Mehrheit beschlossen.

Auf einer 255 Seiten starken Broschüre ist das Stadtentwicklungskonzept dokumentiert und im Rathaus an der Information erhältlich. Inhalt sind unter anderem die Ergebnisse aus den fünf großen Bereichen

- Städtebau
- Wirtschaft und Wohnraumanalyse
- Energie
- Verkehr
- Landschaft und Ökologie.



Die Broschüre über das Stadtentwicklungskonzept kann im Rathaus abgeholt werden.

Die Stadtentwicklung geht nun in die Umsetzungsphase, bei der auch die Bürgerinnen und Bürger mitwirken sollen. Der Stadtrat hat sich auch hier für eine mitgestaltende Bürgerbeteiligung bei den Planungs- und Entscheidungsprozessen ausgesprochen. Die Beteiligung ist bei bestimmten Maßnahmen schon am Laufen, zum Beispiel bei der Gestaltung des Bahnhofsareals.

Über die Vorgehensweise bei Planungen/Maßnahmen sollen verbindliche Leitlinien erstellt und vom Stadtrat verabschiedet werden. In den Leitlinien soll festgelegt werden, bei welchen Vorhaben oder Maßnahmen die Bürger beteiligt werden und in welcher Form. Auch bei der Entwicklung der Leitlinien sollen die Bürger mitwirken.

Inhaltsverzeichnis

gemeinsam gestalten	..... I	Wirtschaft und Gewerbe	..... V	Stadtbauamt	..... VIII – IX
Stadtrat, Ausschüsse	..... II	Kindertagesstätten	..... V – VI	ÖPNV, StadtBus	..... IX
Sicherheitsbeirat	..... II	Stadtbücherei	..... VI	Lokwelt	..... IX
Einwohnerdaten	..... III	Schulen	..... VI	Stadtfinanzen, Haushalt	..... IX – X
Beschäftigungszahlen	..... III	Erwachsenenbildung vhs	..... VII	Investitionen	..... X – XI
Verkauf von Wohnbauflächen	..... IV	Jugendarbeit	..... VII	Steueraufkommen	..... XI
Soziale Stadt	..... IV	Bäder	..... VIII	Abfallentsorgung / Fluglärm	..... XI
		Stadtwerke	..... VIII	Was war los im Jahr 2013?	.. XI – XII
		Feuerwehr	..... VIII		

Liebe Freilassingerinnen und Freilassinger,

ich lasse das ablaufende Jahr in meinen Gedanken vorüber ziehen und stelle fest, dass wir unsere Arbeit am Jahresanfang 2013 mit viel Freude und Elan begonnen, was dann aber jäh von der Hochwasserüberflutung am 2. Juni unterbrochen wurde. Ab dann war die Not unserer betroffenen Freilassinger das bestimmende Tagesgeschehen bei uns im Rathaus. Alles andere musste zurückstehen.



Behörden und Sachverständige arbeiten seitdem an Lösungen für einen Hochwasserschutz, der die nächsten Generationen absichern muss. Es liegt allen Beteiligten am Herzen, so zügig wie möglich dahin zu kommen. Im öffentlichen Teil der Stadtratssitzungen, in der Bürgerversammlung und über die Presse berichten wir Ihnen jeweils über die Einzelschritte. Auf demselben Weg informieren wir Sie über die Zukunft des Erholungsparks Badylon.

Zu meinem Bedauern geriet auch jetzt ein Teil des Stadtentwicklungskonzeptes ins Stocken; ich meine damit das Bahnhofsareal bzw. den Bau den 3. Gleises, der sich um etwa ein Jahr verzögern wird. Sie sehen, es müssen unerwartet immer wieder neue Probleme gelöst werden.

Etwas Erfreuliches: Am 11. Oktober konnten wir die städtische Kinderkrippe einweihen, in der unsere Kleinsten beste Fürsorge finden. In der Kinderbetreuung ist damit der Kreis für alle gesetzlichen Pflichtaufgaben geschlossen.

Im nächsten Jahr gibt es dann ein besonderes Highlight:
60 Jahre Stadt Freilassing

Das Jubiläumsjahr wird im Rathaus bereits eifrig vorbereitet. Es wird das Potential unserer jungen Stadt zeigen! Diese 60 Jahre werden das ganze Jahr über durch verschiedenste Festveranstaltungen immer wieder lebendig und wir freuen uns, wenn Sie mitfeiern; besonders aber in der Festwoche vom 23. – 27. Juli 2014!

Herzliche Grüße aus dem Rathaus
Ihr

Josef Flatscher
Erster Bürgermeister

Der Stadtrat

Flatscher Josef	Erster Bürgermeister, CSU
Knott Karlheinz	2. Bürgermeister, FWG-HL
Hangl Michael	3. Bürgermeister, SPD
Braun Fritz	FWG-HL
Fürle Helmut	SPD
Hagenauer Elisabeth	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Hans Peter	SPD
Kapik Josef	CSU
Kreuzpointner Hubert	FWG-HL
Krittian Franz	CSU
Lastovka Klaus	CSU
Pfeffer Franz	FWG-HL
Popp Margitta	SPD
Richter Roland	CSU
Schacherbauer Gottfried	CSU
Schatzl August	CSU
Schmähl Bernhard	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Schmähl Michael	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Stadler Ludwig	FWG-HL
Standl Max	CSU
Unterreiner Ludwig	FWG-HL
Utzmeier Barbara	CSU
Wagner Thomas	CSU
Wohlschlager Ernst	GRÜNE/BL & Pro Freilassing
Zeif Fritz	CSU

Ausschüsse

Ausschüsse

Mitglieder Haupt- und Finanzausschuss (und Ferienausschuss)

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Lastovka Klaus (CSU)
- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Utzmeier Barbara (CSU)
- Popp Margitta (SPD)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Knott Karlheinz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing)

Mitglieder Bau- und Umweltausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Kapik Josef (CSU)
- Schatzl August (CSU)
- Standl Max (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)
- Fürle Helmut (SPD)
- Pfeffer Franz (FWG-HL)
- Unterreiner Ludwig (FWG-HL)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing)

Mitglieder Werk- und Energieausschuss

- Flatscher Josef (Erster Bürgermeister)
- Krittian Franz (CSU)

- Lastovka Klaus (CSU)
- Wagner Thomas (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Kreuzpointner Hubert (FWG-HL)
- Stadler Ludwig (FWG-HL)
- Schmähl Bernhard (GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing)
- Hagenauer Elisabeth (GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing)

Mitglieder Rechnungsprüfungsausschuss

- Schacherbauer Gottfried (CSU)
- Hangl Michael (SPD)
- Braun Fritz (FWG-HL)
- Wohlschlager Ernst (GRÜNE/Bürgerliste & Pro Freilassing)

Sicherheitsbeirat

Der Sicherheitsbeirat ist seit 14 Jahren tätig.

Aufgaben

- Stadtrat und Verwaltung auf dem Gebiet der öffentlichen Sicherheit und Ordnung beraten
- Vorbeugende Maßnahmen vorschlagen, um mögliche Gefahrenquellen gar nicht erst entstehen zu lassen
- Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken, durch Anregung von Aktionen und die Sensibilisierung der Bürger in Sicherheitsfragen

Konkrete Anregungen und Maßnahmen

- Anregung an den Stadtrat auf Einführung einer (ehrenamtlichen) staatlichen Sicherheitswacht
- Annäherung der Kulturen: Durchführung des „Kulinarischen Nationenfestes“ in Zusammenarbeit mit dem Nationenfest-Team (**ausgezeichnet mit dem Integrationspreis 2008 der Regierung von Oberbayern!**)
- Präventive Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit auf der Mai-Wies'n (heuer z. B. Gespräch mit Jugendlichen, die sich im räumlichen Umfeld des Volksfestes aufhalten)
- Aktion „Sichere Fahrräder“: Sicherheitskontrolle an der Realschule im Rupertiwinkel
- Aktionen zur bundesweiten Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“: Info-Veranstaltung mit dem nach seiner Fußballprofi-Karriere alkoholsüchtigen und inzwischen enthaltensamen ehemaligen Nationalspieler Uli Borowka; Umsetzung von Suchtpräventionsmaßnahmen an der Mittelschule Freilassing; Info-Stand zum Thema „übermäßiger Alkoholkonsum“ im Rahmen der WIFO-Autoshow

Mitglieder des Sicherheitsbeirates

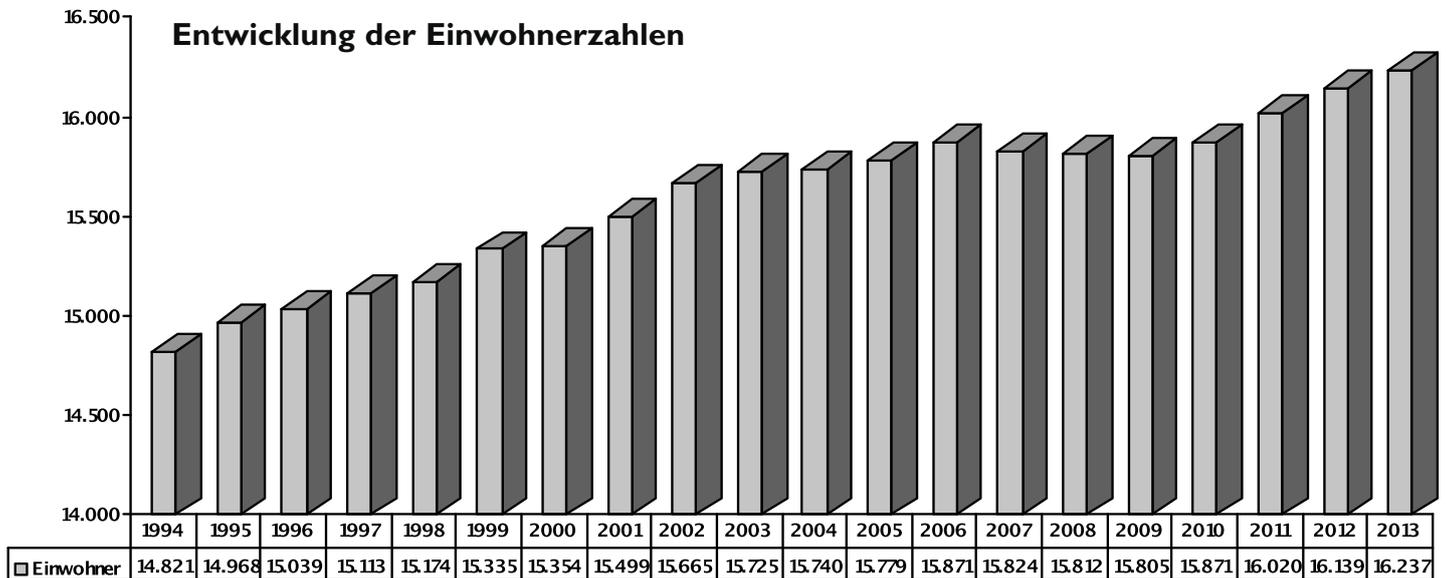
Erster Bürgermeister Josef Flatscher, Angela Aicher, Friederike Enenkel, Evgenija Fink, Hans Gietl, Ulrich Hofer, Anni Klinger, Raphael Koller, Hans Leppertinger, Franz Schaidinger, Klaus Thielen, Thomas Wagner (Stadtrat-Referent für Kinder, Jugend und Familie), Polizei-Inspektionsleiter Gerhard Meier, Stadtjugendpfleger Michael Schweiger.

Die Bestellung der genannten Mitglieder endet nach einer Amtsdauer von zwei Jahren zum 31.12.2013. Es ist allerdings vorgesehen, die Tätigkeit des Sicherheitsbeirates über 2013 hinaus zu verlängern.

Ansprechpartner für Fragen rund um den Sicherheitsbeirat ist Ordnungsamtsleiter Helmut Wimmer (Tel. 6309-31).

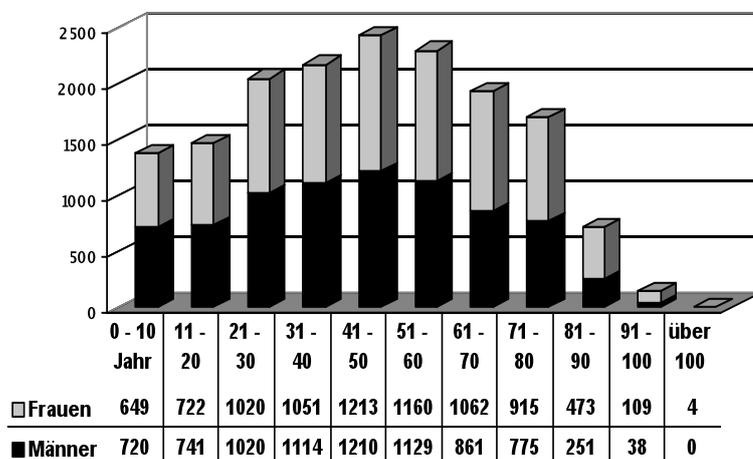
Einwohnerdaten, Beschäftigungszahlen

Entwicklung der Einwohnerzahlen



Ausländer insgesamt	davon aus Österreich	Kroatien	Türkei	Kosovo	Rumänien	Ungarn	Italien	Sonstige
3.699	2.179	183	154	121	115	89	79	779

Aufteilung nach Altersgruppen



Zuzüge nach Freilassing 949
 Wegzüge von Freilassing 793
 Umzüge innerhalb Freilassings 673
 Geburten 105
 Eheschließungen 77
 Sterbefälle 163

Arbeitslosenstatistik	Freilassing	Landkreis BGL
Anzahl Arbeitslose		1700
Arbeitslosenquote (in Relation zu den soz.vers.pfl. Erwerbspersonen)	(keine Quote)*	3,5 %
Anzahl Sozialhilfefälle	12	63
Anzahl Grundsicherungsfälle	133	649
Anzahl Sozialhilfeanträge	65	315
Anzahl Arbeitslosengeld II	ca. 382	ca. 1.500

Beschäftigungsstatistik (Quelle: Agentur für Arbeit)

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer jeweils zum 30. Juni eines Jahres

	2004	2006	2008	2009	2010	2011	2012
Beschäftigte in Freilassing	6.680	6.725	7.404	7.194	7.304	7.413	7.409
davon mit Wohnort in Freilassing	4.409	4.244	4.542	4.443	4.528	4.585	4.691
Einpendler	4.332	4.506	4.970	4.824	4.881	4.971	4.984
Auspendler	2.061	2.025	2.108	2.073	2.105	2.143	2.266
Überhang an Einpendlern	2.271	2.481	2.862	2.751	2.776	2.828	2.718

2008 war ein wirtschaftliches Boomjahr, in 2009 machten sich die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf dem Arbeitsmarkt bemerkbar. In Freilassing schloss zudem in 2009 ein Industrie-

betrieb seine Pforten. Ab 2010 nahm die Zahl der Arbeitsplätze zu und 2011/2012 waren die Arbeitsplatzzahlen von 2008 wieder erreicht.

Verkauf von Wohnbauflächen

Im Baugebiet an der Schlenkenstraße wurde zu Jahresbeginn die letzte freie Baufläche im Einheimischenmodell für ein Einfamilienhaus verkauft. Die noch freie Baufläche für Mehrfamilienhäuser zwischen der Straße und der Bahnlinie wird derzeit umgeplant und anschließend frei zum Verkauf ausgeschrieben. Diese Fläche soll mit Mehrfamilienhäusern bebaut werden.

Für das künftige Baugebiet Wiesenstraße in Salzburghofen wird derzeit der Bebauungsplan aufgestellt. Die Aufteilung der Bauflächen erfolgt in einem Baulandumlegungsverfahren, das vom Vermessungsamt durchgeführt wird. Der Verkauf der Bauflächen wird – wenn alles nach Plan verläuft – in der ersten Hälfte des nächsten Jahres erfolgen. In diesem Baugebiet besitzt die Stadt Freilassing einen Großteil der künftigen Bauflächen. Es ist angedacht, die städtischen Flächen im Einheimischenmodell zu verkaufen. Der Stadtrat wird sich in nächster Zeit mit dem Thema befassen und die Verkaufskriterien festlegen. Die privaten Flächen werden von den Eigentümern entweder selbst genutzt oder verkauft.

Projekt „Soziale Stadt“

Städtebauliches

Umgestaltung des Sudetenplatzes

In einem ersten Schritt wurde für die Zufahrten zum Sudetenplatz eine Beschränkung auf 7,5 t angeordnet, um den Bereich von Schwerlastverkehr freizuhalten. Für die Umgestaltung der Grünfläche sowie der Straßenführung am Sudetenplatz wird derzeit mit Beteiligung der betroffenen Grundstückseigentümer und Anwohner ein Entwurf erarbeitet. Zur Schaffung der rechtlichen Voraussetzungen für die Umgestaltung wird anschließend der Bebauungsplan für das Gebiet entsprechend geändert.

„Sicherer Schulweg“

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit um die Grundschule wurde die Haltestelle des Schulbusses in der Bräuhausstraße aufgelöst. Alle Schulbusse halten nunmehr ausschließlich in der Schulstraße. Die Planung für die Umgestaltung der Schulstraße und des Bereiches um die Grundschule zum „Sicheren Schulweg“ wird in weiteren Schritten ausgearbeitet.

Soziales

KONTAKT – Bürgerzentrum/Mehrgenerationenhaus

Obere Feldstr. 6, Tel: 774576 oder 773069

Ansprechpartner: Michael Schweiger und Susanne Coenen
Das KONTAKT ist ein Bürgerzentrum und Mehrgenerationenhaus für alle Bürgerinnen und Bürger Freilassings. Ziel ist es, die Wohn- und Lebenssituation im umliegenden Stadtteil gemeinsam mit den Bürger/innen zu verbessern, das Engagement und die Initiative der Bürger/innen zu fördern, Begegnungsmöglichkeiten für Groß und Klein zu schaffen und Ratsuchende durch Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen. www.kontakt.freilassing.de

Das Stadtteilbüro bietet unbürokratische Hilfe bei Problemen im Stadtteil. Es berät Bürger/innen und hilft bei unterschiedlichen Anliegen, die inzwischen weit über den Stadtteil hinausgehen. Das städtische Kinder- und Jugendbüro ist auch in das Stadtteilbüro integriert. Praktisch alle Angebote im Stadtteil und darüber hinaus haben **interkulturelle Arbeit** als Leitthema.

Kinderkonferenzen sollen die Partizipation von Kindern an der Gestaltung ihres Lebensumfeldes ermöglichen. Als Experten für ihre eigenen Wünsche und Probleme können sich Kinder, die das Aquarium,

den Spielplatz und den Kindertreff besuchen, direkt zweimal im Jahr in einem Plenum unter pädagogischer Anleitung austauschen.

Der Aktivspieletreff **Aquarium** am Spielplatz Eichetpark hat sich zum Selbstläufer entwickelt, der weit über den Stadtteil hinaus bekannt ist und bei Veranstaltungen, insbesondere für Kinder, viele Familien anzieht. Der Offene Jugendtreff im KONTAKT ist das Kernstück der **Stadtteiljugendarbeit**. Hier kommt ein stetig wachsender Teil der Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren regelmäßig hin.

Im Umgang mit Behörden sind oft Formulare auszufüllen, die nicht auf den ersten Blick zu verstehen sind. Unsere Ämterlotsen helfen beim Ausfüllen von Formblättern und Anträgen. Der **Ämterlotse** bietet keine Rechtsberatung oder Vertretung! Bürozeiten: Mo. bis Do. 9-12 Uhr.

Bürgertreff (Mehrgenerationenhaus)

Neben dem Mittagstisch für Groß und Klein am Montag und Dienstag ist der Bürgertreff nun auch an den anderen Tagen geöffnet. Lesen, rat-schen, Internetzugang (kostenlos) und Gemeinschaft mit anderen Menschen stehen im Vordergrund. Öffnungszeiten: Mo./Di.: 9:00 - 14:30 Uhr (mit Mittagstisch) und Mi. bis Fr.: 9:00 - 12:00 Uhr

Seniorenbüro (Mehrgenerationenhaus)

Das Seniorenbüro ist eine kostenfreie Informationsstelle für Senioren und deren Angehörige und hat jeden Dienstag von 10 - 12 Uhr und von 14 - 16 Uhr geöffnet. In diesem Jahr wurde ein Flyer mit allen Haushaltshilfen für Senioren erstellt.

Seniorpaten (Mehrgenerationenhaus)

Das Seniorenbüro vermittelt älteren Menschen freiwillige Helfer, die mit ihnen Einkaufen gehen, ihnen vorlesen, mit ihnen spielen oder andere Dinge unternehmen.

Familienpaten (Mehrgenerationenhaus)

Die Familienpaten haben es sich zur Aufgabe gemacht, Familien praktisch und beratend zur Seite zu stehen. Die Familienpaten arbeiten ehrenamtlich, sie werden von Fachdiensten beraten und begleitet. Ansprechpartnerinnen: Rosemarie Schmähl und Susanne Coenen

Randzeitenbetreuung (Mehrgenerationenhaus)

Viele Eltern müssen außerhalb der normalen Öffnungszeiten von Kinderbetreuungseinrichtungen arbeiten. Aus diesem Grund vermittelt das Mehrgenerationenhaus seit diesem Jahr RandzeitenbetreuerInnen.

Bildungspaten

Die Bildungspaten Freilassing unterstützen ehrenamtlich Kinder und Jugendliche beim Deutschlernen, beim Mathe- oder Englischüben. Sie engagieren sich an den Freilassinger Schulen und privat.

Kidskochclub (Mehrgenerationenhaus)

Im Kidskochclub wird gemeinsam gekocht, gebraten, gebacken und natürlich auch gegessen. So lernen die Kinder, selbst gesundes und kreatives Essen zuzubereiten. Der Kidskochclub findet Di. von 15.30-17.30 Uhr statt und ist kostenlos.

PC-Sprechstunde (Mehrgenerationenhaus)

Wie schafft man es, über das Internet ein Bahnticket zu buchen, sich eine Email-Adresse einzurichten oder Mitglied in einem sozialen Netzwerk im Internet zu werden? Diese und ähnliche Fragen werden in der PC-Sprechstunde des Mehrgenerationenhauses beantwortet. Das Angebot ist kostenlos. Öffnungszeit: Di. 12-13 Uhr.

Generationenfrühstück (Mehrgenerationenhaus)

Einmal im Monat lädt der Bürgertreff zum gemeinsamen Frühstück ein. Große und kleine Besucher können gemeinsam essen und sich austauschen. Die Lebensmittel werden vom Globus gespendet.

Engagementberatung (Freiwilligenagentur)

Menschen, die sich gerne im sozialen oder kulturellen Bereich engagieren möchten, können sich an die Freiwilligenagentur wenden. Die Freiwilligenagentur informiert interessierte Menschen jeden Alters bzgl. Möglichkeiten des Engagements.

Lesepaten (Freiwilligenagentur)

15 Lesepaten lesen mittlerweile ehrenamtlich an den Freilassinger Kindergärten Kindern vor und üben an der Mittelschule und im Asylbewerberheim mit Kindern Lesen und Textverständnis.

„Mach mit!“ 2012 (Freiwilligenagentur)

Auch in diesem Jahr fand wieder das Projekt „Mach mit!“ statt, im Rahmen dessen sich Jugendliche in verschiedenen sozialen Einrichtungen, wie Altenheimen, Sozialstationen, Kindergärten und –horten etc. engagieren.

Kleine Entdecker (Freiwilligenagentur)

Seit letztem Jahr ist die Freiwilligenagentur Freilassing Projektstandort für das Projekt „Kleine Entdecker“. Im Rahmen des Projekts werden Freiwillige geschult, die in Kindergärten ehrenamtlich naturwissenschaftliche Experimente mit Kindern durchführen, um deren Entdeckergeist und Freude am Experimentieren anzuregen.

Sprachkurse

Herr Six führt in den Räumen des KONTAKT laufend Deutschkurse durch. Die Kurse werden von der vhs und anderen Institutionen getragen.

Wirtschaft und Gewerbe

Wirtschaftsförderung durch die Stadt

Die Förderung der Wirtschaft gehört auch zu den Aufgaben einer Kommune. Hierunter ist nicht die Förderung einzelner Unternehmen zu verstehen. Die Stadt kann lediglich Rahmenbedingungen schaffen, die die gesamte Wirtschaft oder einzelne Wirtschaftsbereiche unterstützen.

Beim Stadtentwicklungskonzept „gemeinsam.gestalten Stadtentwicklung Freilassing“ war und ist der Bereich „Wirtschaft und Gewerbe“ ein sehr umfassendes Thema. Auf der Prioritätenliste zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Stadtentwicklungskonzept, die mit den Bürgerinnen und Bürgern erstellt wurde, steht die Entwicklung des Bahnhofareals, Rahmenbedingungen für Arbeitsplätze und die Entwicklung der Innenstadt ganz vorne. Mit der Gestaltung des Bahnhofareals befasst sich bereits ein Arbeitskreis, dem auch Vertreter der Bahn angehören.

Wirtschaftsforum

Das Ziel des „Wirtschaftsforums Freilassing e.V.“ (WIFO) ist es, die Entwicklung der Stadt Freilassing und ihrer Wirtschaft zu fördern und damit auch die Lebensqualität für alle Bürger zu verbessern. Im WIFO sind die Stadt und alle Bereiche der Wirtschaft vertreten: Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleistende, Tourismus, Gastronomie und Kultur. Das WIFO übernimmt auch Aufgaben des Stadtmarketings und des Tourismus.

Durchgeführte und laufende Maßnahmen

- ✓ Freilassinger Geschenk-Gutschein
- ✓ „Vielfalt erleben“: Freilassinger Gastgeber- und Restaurantführer
- ✓ Veranstaltungen: Autoshow, Tag der Frau, Weinfest, Nightttour, Kinder- und Jugendtag, Krampuslauf, Adventszauber, verkaufsoffene Sonntage
- ✓ Vorträge zu wirtschaftsrelevanten Themen
- ✓ Mitwirkung beim Stadtentwicklungskonzept
- ✓ Internet-Branchenbuch www.freilassing.cc
- ✓ Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes Freilassing sowie bei der Umsetzung „Maßnahmenpaket Innenstadt“

	2009	2010	2011	2012	2013 (Stand: 1.10.2013)
Gewerbebetriebe in Freilassing	1.956	1.979	1.927	1.938	1.966
Anmeldungen	265	254	278	194	202
Ummeldungen	97	82	98	75	89
Abmeldungen	239	229	244	177	191
Gaststätten und Lokale	71	73	67	65	68

Kindertagesstätten

Kindergarten Schumannstraße 21 c

Leiterin: Iris Althammer, Tel. 3737

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung, je nach Aufnahmekapazität auch Kinder ab 2 Jahren. Schwerpunkte liegen vor allem in der Förderung der Sozialen Kompetenzen. Dazu ist in unserer Einrichtung besonders die ganzheitliche Sprachförderung, wie das Lernen mit allen Sinnen und die interkulturelle Arbeit wichtig. Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) dient als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

Kindergarten „Villa Sonnenschein“, Schlenkenstraße 7

Leiterin: Cornelia Tolks, Tel. 64960

Unsere Konzeption beinhaltet die ganzheitliche Förderung und gibt Hilfestellung für eine selbstbewusste und eigenständige Persönlichkeitsentwicklung gemäß dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Lebenskompetenz und Herzensbildung sind Basis unserer begleitenden Erziehung. Vorschulkinder werden intensiv auf die Schule vorbereitet. „Spielend lernen für die Zukunft“ – jetzt auch für 2-jährige, sofern Kapazitäten frei sind.

Kindergarten St. Vinzentius, Vinzentiusstr. 18

Leiterin: Gertraud Schnell, Tel. 60050

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Grundlage ist das Bayerische Bildungs- und Betreuungsgesetz mit der Ausführungsverordnung und den darin integrierten Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) sowie die Vermittlung christlicher Werte. Sinnorientierte und ganzheitliche Förderung der Kinder, Schulvorbereitung, Spracherziehung in Anlehnung an das Würzburger Trainingsprogramm, gesunde Ernährung mit dem AOK-Programm TIGER-KIDS und tägliche Bewegung im Freien sind unsere Schwerpunkte.

Waldorfkindergarten, Georg-Wrede-Str. 29

www.waldorfkindergarten-freilassing.de

Leiterin: Tania Freudenthaler, Tel. 69372

Kleine altersgemischte Kindergruppe mit max. 24 Kindern in großzügigen Räumlichkeiten; kleine Spielgruppe an 4 Tagen für max. 5 Kinder unter 3 Jahren; Lerninhalte werden auf künstlerisch-musische Art vermittelt; gemeinsames selbst zubereitetes vollwertiges biologisches Essen; tägliche Bewegung und Spiel im naturnahen Garten. Wesentlicher Bestandteil des Waldorfkinder Gartens sind die Jahreszeitenfeste und Feiern.

Integrative Evangelische Kindertagesstätte, Laufener Str. 74,
Leiterin: Brigitte Wilson, Tel. 2551

Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren und zusätzlich 5 Schulkindern. Je nach Kapazität ist die Aufnahme von Kindern ab 2 Jahren möglich. Unsere Integrationsgruppe besuchen 15 Kinder, davon 3-5 Kinder mit Entwicklungsverzögerungen oder Behinderungen. Möglichkeit der Einzelintegration in den beiden Regelgruppen. Unsere Pädagogische Arbeit basiert auf den Bildungs- und Erziehungszielen des BayBEP. Aspekte der Montessoripädagogik fließen mit ein. Wichtig ist uns die Bewegung und musikalische Früherziehung.

Kindergarten Waginger Straße 23

Leiterin: Nicole Zumkeller, Tel.: 479960,

Betreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung (je nach Aufnahmekapazität Betreuung von Kindern bis 8 Jahren/2. Klasse möglich). Pädagogische Schwerpunkte: Entwicklung von Selbstständigkeit, Stärkung sozialer Kompetenz; ganzheitliche Sprachförderung; Gruppenzugehörigkeit zu „Minis“, „Midis“ oder „Schukis“; Intensive Schulvorbereitung und Training phonologischer Bewusstheit, ganzheitliche Förderung der kindlichen Entwicklung entsprechend dem Bayer. Bildungs- und Erziehungsplan, musikalische Früherziehung mit der Musikschule Freilassing

Kindergarten St. Korbinian, Watzmannstr. 41

Leiterin: Christa Brunner-Gerhartsreiter, Tel.: 69639

Schwerpunkte der pädag. Arbeit gemäß den Grundsätzen und Zielen des BayKiBiG. Unsere pädagogische Arbeit wird von drei Eckpfeilern getragen: Christlich religiöse Erziehung und Bildung, prozessorientierte Vorschulerziehung mit dem elementar-pädagogischen Lernprogramm „Erfolgreich Lernen“ nach LOGO und musikalische Früherziehung. Diese Schwerpunkte stärken u.a. Spracherziehung, Selbstbewusstsein und schaffen optimale Voraussetzungen für den Schuleintritt.

Kinderhort der Arbeiterwohlfahrt: „Villa Kunterbunt“, Martin-Luther-Straße 4, Leitung: Susanne Mallon, Tel. 66311

Individuelle Hausaufgaben- und Lernbetreuung (von Grundschule bis Gymnasium) durch Fachpersonal. Partnerschaftliche und offene Zusammenarbeit mit Eltern, Schule und Beratungsstellen. Schwerpunkte liegen im Bereich der sozialen Kompetenz, der Kommunikation, der interkulturellen Erziehung sowie der individuellen Förderung nach BayBEP. Ausgleich und Entspannung, sowie Inspiration und Motivation zum Schultag durch Workshops, Tanz- und kreativpädagogische Gruppenangebote, musikalische Bildung, Feste, Theaterbesuche, Spiel und Sport, Freizeit im Freien. Ganztägige Ferienbetreuung mit Freizeitprogramm.

Diakonie Kindertagesstätte mit Kinderhort und Kinderkrippe, Augustinerstraße 2c,

Ansprechpartner: Anna Auer, Maria Schöndorfer Tel. 49 41 61

Kinderhort: Enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, Lehrkräften sowie Vernetzung mit anderen wichtigen und notwendigen Ämtern (Jugendamt) oder Fach- und Beratungsstellen. Individuelle Lern- und Hausaufgabenbetreuung, Freizeitangebot, familienorientierte Betreuung, Ferienbetreuung, Ausflüge. Durchführung des Lerntrainings „Memory“.

Kinderkrippe: Aufnahmealter: 1.-3. Lebensjahr, Gruppengröße max. 12 Kinder, Ganzheitliche Förderung: Emotional, sozial, kreativ, kognitiv, motorisch. Enge Zusammenarbeit mit den Eltern, Kooperation mit anderen Institutionen, eine transparente und offene Haltung gegenüber der Öffentlichkeit. Alle sind willkommen, unabhängig von ihrer Konfession oder Nationalität.

Schulvorbereitende Einrichtung des Heilpädagogischen Zentrums BGL, Außenstelle Freilassing

Bräuhausstraße 9, Tel. 08654/670424, Ansprechpartner Gerhard Spanning, Tel. 08651/98290. Eine Einrichtung für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Städtische Kinderkrippe, Augustinerstraße 4, Tel. 7704477

Leitung: Mirjam Aschauer

Für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren. Im Mittelpunkt steht das aktive, forschende und entdeckende Kind mit seinen Eltern. Ebenso ist uns der eigene Rhythmus der Kinder wichtig. Sie können selbst entscheiden, in welchem Tempo ihre Entwicklungsschritte vollzogen werden. Einbeziehen der Eltern in den Krippenalltag. Altersspezifisches Mobiliar und Spielmaterialien. Die Kinder finden Orte der Begegnung (Spieleppich) und Orte der Ruhe (Höhlen und Nischen).

SKF Spielstube Freilassing, Ludwig-Zeller-Straße 34

Leiterin: Elisabeth Zehnter, Tel. 5630

Pädagogische und Betreuung für Kleinkinder bis zum Kindergartenalter; spielerische Förderung sozialer Kompetenzen, Vorbereitung auf den Kindergarten in kleinen Gruppen; Entlastung für die Eltern, Kontaktmöglichkeiten für die Eltern

Stadtbücherei

Auf zwei Etagen erwarten die Leser rund 20.000 Medien, aufgeteilt in Jugend- und Sachliteratur sowie Belletristik. Im Lesercafé warten aktuelle Zeitschriften und Tageszeitungen sowie Neuerscheinungen und natürlich auch der zum Spielen einladende Kinderbereich.

In 2012 waren 90.235 Ausleihen zu verzeichnen, in diesem Jahr waren es bereits 87.671 Ausleihen im Zeitraum Januar bis Mitte Oktober. Wie schon in den vorherigen Jahren hat die Stadtbücherei Freilassing auch in diesem Jahr das Leseförderprojekt „Bibliotheksführerschein“ für die Kindergärten durchgeführt. Neu ist in diesem Jahr der „Lesekompass“ für die ersten und zweiten Klassen der Grundschule.

Die Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14 – 18 Uhr und Samstag 9 – 14 Uhr

Schulen

Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung mit integrierter Hausaufgabenbetreuung ist im ehemaligen Wohntrakt im Gebäude Wrede-Platz untergebracht. Es besteht die Möglichkeit, die Kinder von Unterrichtsschluss (ab 11.20 Uhr) bis längstens 16.00 Uhr betreuen zu lassen. Die Gebühren richten sich nach der Länge der gewählten Betreuungszeit. Außerdem besteht die Möglichkeit für eine Mittagsverpflegung in der verlängerten Mittagsbetreuung (Buchung bis 15.30 oder 16.00 Uhr). Die Anmeldung für die Mittagsbetreuung findet zeitgleich mit der Schulanmeldung statt. Nähere Auskunft erteilen die Leiterin, Frau Thullen-Lukarsch, Tel. 7706576, oder Frau Bauer, Rathaus, Tel. 6309-68.

Schülerbeförderung

Die Schülerbeförderung ist in die Freilassinger StadtBuslinien integriert. Grundschüler, die von der Schule weiter als 2 km entfernt wohnen, haben Anspruch auf kostenlose Beförderung. Für Mittelschüler gilt die 3-km-Grenze.

Die ermäßigte Monatskarte kostet derzeit 11 Euro (50 % des regulären Preises). Freilassinger Familien mit drei oder mehr Kindern erhalten ab dem dritten Kind **auf Antrag** für die Zeit des Grundschulbesuchs einen kostenlosen Schülerberechtigungsbescheinigungsausweis für das komplette Schuljahr. Auskünfte erteilt die Stadt Freilassing unter Tel. 6309-68. Die ermäßigten Monatskarten sind im Rathaus, Zi. 114, erhältlich.

Schülerzahlen	2012/13	2013/14	davon aus Freil.	Anzahl Klassen
Grundschule	516	513	504	24
Mittelschule St. Rupert	199	190	183	10
Wirtschaftsschule	53	*		
Mädchenrealschule Franz von Assisi	601	594	178	22
Fachoberschule Franz von Assisi (FOS)	38	52	20	3
Realschule im Rupertiwinkel (Staatl. Realschule für Knaben)	593	580	120	23
Montessori Schule	64	57	6	4
Staatl. Berufsschule Berchtesgadener Land mit Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe	1355	*		

* Zahlen lagen zu Redaktionsschluss nicht vor

Erwachsenenbildung vhs

... mit guten Ideen, Spaß und Freude am gemeinsamen Lernen das Wissen erweitern. Der Erfolg unserer VHS zeigt, dass Einsatz und Engagement ganz im Sinne unserer Hörer sind.

Frühjahrs- und Herbstsemester	Hörer	Kurse	Einzelveranst.	Teilnehmer
2001	2.859	299	12	792
2002	3.122	312	20	1.355
2003	2.806	272	20	1.063
2004	2.842	288	16	1.273
2005	2.800	270	20	600
2006	2.280	223	30	1.650
2007	2.409	253	15	600
2008	2.303	251	35	527
2009	2.495	295	24	955
2010	2.209	264	5	141
2011	2.405	275	14	425
2012	2.696	290	22	565

Städtische Jugendarbeit

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit der Stadt Freilassing sind dezentral konzipiert und im ganzen Stadtgebiet verteilt. Das ermöglicht zum einen die flexible Nutzung verschiedener eigener Räume und Orte und zum anderen, dass Angebote für Kinder und Jugendliche dort angeboten werden, wo diese schwerpunktmäßig auch leben. Die Struktur umfasst die folgenden Einrichtungen:

Kinder- und Jugendbüro

Gesamtleitung der städtischen Jugendarbeit und Fachberatung in kinder- und jugendrelevanten Fragen. **Leitung:** Michael Schweiger, Stadtjugendpfleger, Stellvert.: Rudolf Hiebl, Dipl.-Sozialpäd.(FH)

Zwei Offene Jugendtreffs in den Stadtteilen Mitterfeld und Hofham

Im Stadtteil Mitterfeld befindet sich der „Jugendtreff im KONTAKT“. Dieser stellt für Jugendliche ab 12 Jahren einen beliebten Treffpunkt dar. Die Besucherstruktur ist „multi-kulti“. Die Räume stehen dienstags

und donnerstags zur selbständigen oder auch angeleiteten Freizeitgestaltung zur Verfügung. Das „Jugendcafé im WERK 71“ ist freitags geöffnet. Beide Offenen Treffs erreichen rund 120 verschiedene Jugendliche im gesamten Stadtgebiet. **Ansprechpartner:** Rudolf Hiebl

Projektarbeit und offene Gruppen

Aus den Jugendtreffs heraus haben sich verschiedene offene Gruppenangebote gebildet: Der Girlsclub (wöchentlich freitags) als Angebot für Mädchen und der Jungstreff (wöchentlich mittwochs) mit verschiedenen Angeboten. Im Aufbau begriffen ist ein Kunstprojekt. Außerdem gibt's eine Radio-Gruppe, die schon Beiträge für das Jugendprogramm des Lokalradios gemacht hat. **Ansprechpartner:** Iris Nowak, Bernadette Sattler, Rudolf Hiebl

Kinder- und Jugendkulturarbeit WERK 71

Räume für Kinder- und Jugendveranstaltungen, z.B. Theater, Konzerte, VHS-Kurse, Jugendzirkus, Offene Treffangebote sowie außerschulische Bildungsangebote, Kunst- und Tanzprojekte. Raumangebot und Freiräume zur Freizeitgestaltung. Die JuKu AG (Jugendkultur Arbeitsgruppe Freilassing) organisiert kulturelle Veranstaltungen. **Ansprechpartner:** Iris Nowak und Michael Schweiger

Skaterplatz am Badylon

1.200 qm Fläche, ganzjährig täglich geöffnet.

Container am Skaterplatz werden derzeit nicht direkt genutzt. Es soll wieder eine Struktur geschaffen werden, die den jugendlichen Besuchern einen zeitlich begrenzten Treff und qualifizierte Ansprechpersonen bietet. **Ansprechpartner:** Michael Schweiger, Rudolf Hiebl und das städtische Bauamt.

Kooperationen mit dem „Verein Haus der Jugend e.V.“ - „Aquarium“

Aktivspielplatz mit Gebäude an der Richard-Strauß-Straße. Während der Woche täglich nachmittags Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche von 5 bis 12 Jahren. **Ansprechpartner:** Evgenija Fink und Maria Zibert

Kontaktadressen

Jugendkulturhaus WERK 71, Jugendcafé
Reichenhallerstraße 71 - Tel: 71119

Kinder- und Jugendbüro, Jugendtreff, Aquarium
Obere Feldstraße 6 - Tel: 774576

E-Mail: werk71@freilassing.de

Bäder

Erholungspark Badylon

In der Zeit vom 01.10.2012 bis 02.06.2013 konnte das Hallenbad 84.640 Gäste verzeichnen, seit dem 02.06.2013 ist das Hallenbad aufgrund des Hochwassers bis auf weiteres geschlossen. Im Jahr davor waren es 102.626 Badegäste. Das Hallenbad war allerdings von Juni bis Mitte September 2012 wegen der Sanierung der Becken geschlossen. Die Dreifachturnhalle war mit 24.439 Besuchern und die Außenanlagen mit 14.231 Besuchern belegt. Während tagsüber die Schulen diese Einrichtungen nutzen, steht sie abends den Vereinen zur Verfügung. Die Rasenplätze und der neue Kunstrasenplatz werden durch die Sportvereine TSV, ESV und FC Freilassing intensiv für Training und Spielbetrieb genutzt. Seit dem 02.06.2013 sind die Turnhalle sowie die Außenanlagen wegen des Hochwassers geschlossen. Ein Teil der Außenanlagen kann durch die Schulen sowie Vereine beschränkt genutzt werden.

Freibad

Im Sommer 2013 kamen 85.602 Badegäste in das städtische Freibad in Brodhausen. Der stärkste Tag war am 28. Juli mit 3.348 Badegästen. Trotz des schlechten Wetters im Mai und Juni konnte ein gutes Ergebnis erzielt werden. Im Vorjahr wurden 88.282 Besucher gezählt.

Stadtwerke

Wasserwerk

Im Zuge des Straßenausbaus wurden die Hauptwasserleitungen erneuert:

Gaisbergstraße: 408 m Rohrleitung / Staufenstraße: 245 m Rohrleitung
Bei dieser Maßnahme wurden auch die älteren Hausanschlüsse ausgetauscht.

Der Wasserverbrauch beträgt

2007	992.659 m ³	2010	902.044 m ³
2008	1.012.035 m ³	2011	952.472 m ³
2009	952.556 m ³	2012	896.173 m ³

Der Bestand der Versorgungsanlagen Wasserwerk zum 31.12.2012

Brunnen	Anzahl	7
Hochbehälter	m ³	4.000
Verteilungsnetz	m	82.546
Hausanschlüsse	m	46.272
Hydranten:	Unterflur / Überflur	513 / 159
Wasserzähler	Anzahl	3184
Hauptschieber	Anzahl	648

Fernheizwerk

Im Jahre 2012 wurden im Fernheizwerk die Netzpumpen aus dem Jahre 1998 durch energieeffiziente Pumpen ersetzt.

Wärmeverkauf

2005	4.712 MWh	2009	4.401 MWh
2006	4.597 MWh	2010	5.017 MWh
2007	4.220 MWh	2011	4.335 MWh
2008	4.315 MWh	2012	4.703 MWh

Bestand der Versorgungsanlagen Fernheizwerk zum 31.12.2012
Verteilungsnetz 5.281 m
Hausanschlüsse/Wärmezähler 216 Anschlüsse

Freiwillige Feuerwehr

93 aktive Mitglieder (davon 24 Mitglieder Jugendfeuerwehr)

Einsätze (vom 01.01. bis 01.10.2013)	367
Davon	
- abwehrender Brandschutz	41
- technischer Hilfsdienst (z. B. Verkehrsunfälle, Öl-, Gefahrgutunfälle, Unwetter)	312 (Hochwasser 240 Einsätze)
- freiwillige Leistungen und private Dienstleistungen (z.B. Insekten)	4
- Dienstleistungen für die Stadt	10

Ausbildungsveranstaltungen	99
----------------------------	-----------

Aus der Arbeit des Stadtbauamtes

Stadtplanung

- Rahmenplan für das Bahnhofsareal
- Vertiefung des Rahmenplanes für das engere Bahnhofsumfeld mit Infoveranstaltung und Arbeitskreis
- Rahmenplan für das Gebiet zwischen Gründerzentrum und dem Bahnhofsteppich Hofham
- Städtebauliche Sanierung „Innenstadt und Bahnareal“; Antragstellung an die Städtebauförderung

Bebauungspläne

- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Augustinerstraße I“
- 4. Änderung des Bebauungsplanes „Fürstenweg-Gewerbegasse“
- 36. Änderung des Bebauungsplanes „Handwerkerhof“
- 20. Änderung des Bebauungsplanes „Kirchfeld mit Gartensiedlung“
- 24. Änderung des Bebauungsplanes „Mitterfeld West“
- 13. und 14. Änderung des Bebauungsplanes „Salzstraße Nord“
- 42. Änderung des Bebauungsplanes „Sonnenfeld am Naglerwald“
- 1. Änderung des Bebauungsplanes „Sportanlage am Heideweg“
- 5. und 6. Änderung des Bebauungsplanes „Industriegebiet Süd“ sowie 30. Änderung des Flächennutzungsplanes (Informationsveranstaltung zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung)
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Florianigasse“
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Wiesenstraße II“
- Aufstellung des Bebauungsplanes „Georg-Wrede-Straße“

Straßen- und Kanalbau

- Festlegung eines Grundkonzeptes für die Umgestaltung der Münchener Straße
- Straßenbau der Gaisberg- und Untersbergstraße
- Kanalbau Göllstraße mit Pumpwerk
- Beginn der Kanalbaumaßnahme in der Staufenstraße (Teilstück zwischen Zwiesel- und Reiteralpestraße)

Hochwasser

- Straßenausbesserungsmaßnahmen
- Gewässer III. Ordnung (Mühlbach, Sonnwiesgraben) – Wiederherstellung der Sohle (Geschiebe ausbaggern und modellieren der Böschungen)
- Sanierung mehrerer Brücken am Mühlbach

Breitband

- Aufrüstung Gebiet Traunsteiner Straße mit Althofham durch Verlegung einer Glasfaserleitung (Fertigstellung Spätherbst 2013)

Kläranlage/Kanalnetz

- Bewältigung der Hochwasserkatastrophe
- Beseitigung der Hochwasserschäden an Schaltschränken; Steuerungen u. Messungen, Erneuerung der Elektrik von 2 Pumpstationen
- Durchführung der Verlängerung der wasserrechtlichen Erlaubnis für Kläranlage und Mischwasserentlastung zur Einleitung in den Mühlbach.

Maßnahmen an bestehenden Gebäuden

- Hochwasserschaden am Badylon / Ermittlung des Schadensumfangs
- Umbau des städtischen Archivs
- Sanierung der Drehscheibe bei der Lokwelt

Neubau einer dreigruppigen Kinderkrippe

Öffentlicher Personen-Nah-Verkehr (ÖPNV)

StadtBus Linie 81, 82

Im Jahr 2012 wurden rund 175.000 Fahrgäste einschließlich Schüler befördert, im Jahr 2011 waren es etwa 173.000 Fahrgäste (diese Zahlen werden nach einem offiziellen Index hochgerechnet, da z.B. bei Monatskarten nicht die tatsächliche Anzahl von Fahrten gezählt werden kann).

Linie 24

Die Buslinie 24, die Freilassing und die Innenstadt von Salzburg verbindet, ist eine der erfolgreichsten Linien im Salzburger Verkehrsverbund.

Bahn

Die Bahnstrecke Freilassing-Bad Reichenhall-Berchtesgaden wird von der Berchtesgadener Land Bahn bedient. Zusätzlich gibt es die Bahnverbindung Bad Reichenhall-Freilassing-Salzburg-Golling, wodurch ein immer dichteres S-Bahn-Netz um den Bahnknotenpunkt Freilassing entsteht. Beide Bahnverbindungen weisen einen 1-Stunden-Takt auf. Nach dem Bau und Fertigstellung des dritten Gleises zwischen Freilassing und Salzburg wird der Takt nach Salzburg nochmals verdichtet. Freilassing erhält im Ortsteil Hofham einen Bahnhofpunkt an der Hofhamer Straße, dessen Bau sich aufgrund des noch laufenden Planfeststellungsverfahrens weiter verzögert. Im Frühjahr 2014 wird mit dem Planfeststellungsbeschluss des Eisenbahnbundesamtes gerechnet, mit dem Bau soll laut Auskunft der Bahn im Sommer 2014 begonnen werden. Als vorgesehenen Zeitpunkt für die Inbetriebnahme wurde der Fahrplanwechsel im Dezember 2014 genannt.

Lokwelt Freilassing

Im Jahr 2013 konnten von Januar bis Mitte Oktober 16.500 Besucher in der Lokwelt begrüßt werden. Das Museum an sich, aber auch das vielfältige Veranstaltungsprogramm sorgten dafür, dass die Lokwelt gut besucht war.

Ganzjährig erfreuen die positiven Gästebucheinträge der Museumsbesucher das Lokwelt-Team.

Bereits im Februar ging es schwungvoll los mit einem bunten, programmreichen Kinderfasching. Unglaubliche 1.143 Besucher hatten sechs Jazzfrühschoppen (ein Jazzfrühschoppen musste wegen des Hochwassers kurzfristig abgesagt werden) incl. der Jazznacht zu verzeichnen. Das Konzert der CubaBoarischen im Juni war kurz nach der Ankündigung ausverkauft und die Band und ihre Musik begeisterten knapp 700 Besucher im fantastischen Ambiente der Montagehalle. Ein Veranstaltungs-Highlight stellte die Fundsachenversteigerung der Dt. Bahn im Zuge des Großen Lokwelt-Sommerfestes dar. Außerdem fanden zwei interessante Vorträge und ein besucherstarker Drehscheibentag statt.

Es stehen nun noch das Modellbahn-Wochenende incl. Modellbahnbörse, seit Jahren ein Besuchermagnet, am ersten und die Lokwelt-Weihnacht, der kleine, feine Weihnachtsmarkt am und im Eisenbahnmuseum am vierten Adventwochenende an.

Der Kalender für 2014 ist gut gefüllt mit u. a. sieben Jazzfrühschoppen, einer Lokwelt-Jazznacht im Mai, dem beliebten Kindertag mit neuem Programm und verschiedenen Ausstellungen anlässlich einer neuen Kooperation und einiger Eisenbahnjubiläen.

Stadtfinanzen, Haushalt

(Stand: Nachtragshaushalt 2013)

Verwaltungshaushalt 2013

Einnahmen (gerundet)	Mio. Eur
Grundsteuer A, B	1,91
Gewerbesteuer	8,55
Einkommensteueranteil	5,59
Umsatzsteueranteil	1,06
Allg. Zuweisungen, übrige Steuern	1,02
Schlüsselzuweisung	1,18
Verwaltungs-, Benutzungsgeb. u.ä.	3,81
Verkauf und Vermietung	0,28
Sonstige Verwaltungseinnahmen	0,10
Erstattung von Ausgaben.	2,17
Zuweisungen und Zuschüsse	1,45
Sonstige Finanzeinnahmen	3,72
Insgesamt	30,84

Ausgaben (gerundet).	Mio. Eur
Personalausgaben	7,08
Verwaltungs- u. Betriebsausgaben.	11,29
Zuweisungen und Zuschüsse	1,80
Zinsausgaben.	0,22
Gewerbesteuerumlage	2,01
Kreisumlage.	6,80
Sonstige Finanzausgaben.	0,11
Zuführungen an den Vermögenshaushalt	1,53
Insgesamt	30,84

Vermögenshaushalt 2013

Einnahmen	Mio. Eur
Zuführungen vom Verwaltungshaushalt	1,53
Entnahme aus der allgem. Rücklage	1,24
Entnahme aus Sonder-Rücklagen	0,09
Rückflüsse von Darlehen (< 0,1)	0,00
Veräußerungen v. Anlagevermögen	1,44
Straßen- und Kanalbeiträge	0,78
Zuweisungen und Zuschüsse	2,67

Kreditaufnahmen 0,00
Insgesamt 7,75

Ausgaben Mio. Eur

Zuführung Verwaltungsh. (Auflösung So-RL) 0,09
Zuführung an Rücklagen 0,56
Vermögenserwerb 1,84
Hochbaumaßnahmen 2,11
Tiefbaumaßnahmen 1,72
Betriebsanlagen 0,48
Tilgung von Krediten (ordentlich) 0,49
Tilgung (außerordentlich) u. Umschuldung 0,25
Zuweisungen für Investitionen 0,21
Insgesamt 7,75

Sätze für Steuern, Gebühren und Entgelte (auszugsweise)

Grundsteuer A 290 %
Grundsteuer B 320 %
Gewerbesteuer 320 %
Hundesteuer 40 Euro

Investitionen

I. Nach den Anschlägen des Haushalts 2013 (Stand Entwurf Nachtrag) bleibt nach der vorgesehenen Schuldentilgung, Zuführungen zum Verwaltungshaushalt (kostenr. Einrichtungen, Sonderrücklagen) und Rücklagenzuführung ein Investitionsvolumen von rund 6,36 Mio. Euro, welches sich auf folgende Schwerpunkte verteilt: (Hinweis: Es handelt sich jeweils um Bruttoausgaben, das heißt, die Einnahmen aus Zuschüssen oder ähnlichem sind nicht abgezogen.)

Maßnahmen: Beträge in Euro:

Rathaus: Beschaffungen, EDV 76.240
Rathaus: Zimmerausstattungen, Möblierung 13.400
Rathaus: Sanierungskonzept 150.000
Rathaus-Archiv: Regale 26.000
Feuerwehr: Beschaffungen, Hochwasser (Ersatz Kleidung/Pumpen) | 15.700
Feuerwehr: Beschaffung Mannschaftswagen 38.000
Rettungsdienst: Zuschuss Dachbodenausbau 7.500
Grundschule: Anschaffungen, Ausstattung 25.300
Grundschule: EDV, Ausstattung Mittagsbetreuung 1.000
Grundschule: Aus/Umbau (Akkustikdecke, Tel.-Anlage u.a.) 20.000
Mittelschule: Beschaffungen, techn. Ausstattung, EDV 9.100
Mittelschule: Generalsanierung einschl. Außenanlagen 25.000
Kultur: versch. Anschaffungen f. Veranstaltungen 23.700
Lokwelt: Innenausstattungen, EDV 7.500
Lokwelt: Mängelbeseitigung, Planungskosten Montagehalle 130.000
Lokwelt: Zuschuss Modelbauanlage 4.000
Investitionen/Vorhaltungen im Bereich Musik u. Kultur 2.000
Kunstpflge: Erwerb v. Kunstgegenständen 1.000
Landschaftspflege: Öko-Ausgleichsfläche 12.800
Kirchliche Angelegenheiten: Zuschuss f. Orgel Rupertuskirche . 39.000
Investitionen im Kinder- u. Jugendbereich 21.500
Kindergarten „Villa Sonnenschein“: Zimmerausstattungen 7.500
Kindergarten „Villa Sonnenschein“: Planungskosten Neubau . 160.000
Kindergarten Schumannstr.: Sonnensegel, Sandkastenabd. 1.700
Kindergarten Schumannstraße: Brandschutzmaßnahmen 45.000
Kindergarten Waginger Straße: Sonnensegel, Trockner 3.000
Kindergarten Waginger Straße: Brandschutzmaßnahmen 45.000
Kinderkrippe: Neubau einschl. Anschaffungen, PV-Anlage 1.406.200

Investitions-Zuschüsse Sportvereine 156.000
Freibad: Beschaffungen 5.000
Park- u. Grünanlagen: Anschaffungen 1.100
Wohnbauförderung: Erwerb v. Grundstücken 90.000
Gemeindestraßen: versch. Straßengrunderwerbe 200.000
Gemeindestraßen: Fahrzeugbeschaff. (Anhänger f. Ölspurbeseitigung) 2.300
Gemeindestraßen: versch. Straßenausbauten 836.100
Gemeindestraßen: Überquerungshilfe Sommerweg (Beleuchtung) . 3.300
Gemeindestraßen: Wegeanbindung Aumühlweg an B304 (Planung) 30.000
Gemeindestraßen: Verlegung St 2104 beim Freibad (Planung) . . 30.000
Baugebiet Staufenerstraße: Erschließungsmaßnahmen 50.000
Eisenbahnunterführung Reichenhaller Str.: Anteil Planungskosten 50.000
Versch. Kosten f. Straßenbeleuchtung 81.000
Gewässerunterhalt: Hochwasserschutzmaßnahmen 200.000
Abwasserbeseitigung: Anschaffungen (Vorhalt) 5.000
Abwasserbeseitigung: Tiefbau und Kanalbaumaßnahmen 415.000
Abwasserbeseitigung: Hausanschlüsse 30.000
Abwasserbeseitigung: BHKW Klärwerk 400.000
Abfallbeseitigung: Wertstoffinseln 5.000
Bestattungswesen: Anschaffungen 2.100
Bestattungswesen: Tiefbaumaßnahmen (Urnenschächte u.a.) . . 20.000
Bauhof: Anschaffungen 28.400
Bauhof: Beschaffung von Fahrzeugen 102.500
Bauhof: Neubau - Planungskosten 100.000
Fremdenverkehr: Umbau Wohnmobilstellplatz 15.000
Breitbandversorgung: Leerrohre 21.800
ÖPNV: Buswartehäuschen u. S-Bahn-Haltestelle Hofham 60.000
Allgemeines Grundvermögen: Erwerb v. Grundstücken 1.000.000

Summe: 6.356.740

2. Weitere Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum 2014 - 2016

Auszug aus dem Investitionsprogramm, Stand Haushalt 2013, fortgeschrieben nach heutigem Kenntnisstand, Beträge in Tausend-EURO
Rathaus, Erneuerung Büroausstattung u. a. 150 T
Rathaus: Brandschutzmaßnahmen, Außenanlagen 450 T
Grundschule: Planungskosten Ganztagschule 150 T
Jugend: Projektentwicklung Bürger- u. Jugendzentrum 415 T
KiGa „Villa Sonnenschein“: Sanierung / Neubau 1.665 T
Sportförderung: Invest.-Zuschüsse f. Baumaßnahmen 310 T
Neugestaltung Sudetenplatz 120 T
Städtebauliche Entwicklung: Umbau Salzburger Platz /
Bahnhofplatz 2.380 T
Fortlaufende Straßenum- und ausbauten einschl. Planung u.
Grunderwerb 2.400 T
Neugestaltung Eisenbahnüberführung Reichenhaller Straße . . . 1.443 T
Straßenbeleuchtung: Umrüstung auf Gelblicht bzw. LED 45 T
Abwasserbeseitigung: Kanalnetz und Kläranlage 605 T
Bedürfnisanstalten: Umbau Behinderten-WC Salzburger Platz . . . 30 T
Bestattungswesen: Umbau WC-Anlagen im Leichenhaus /
Urnenschächte 94 T
Bauhof: Beschaffung von Fahrzeugen 150 T
Bauhof: Neubau (Anteil Finanzplanungszeitraum) 4.430 T
ÖPNV: Errichtung neuer Busbahnhof 800 T
Ersatzbauten Notunterkünfte 50 T

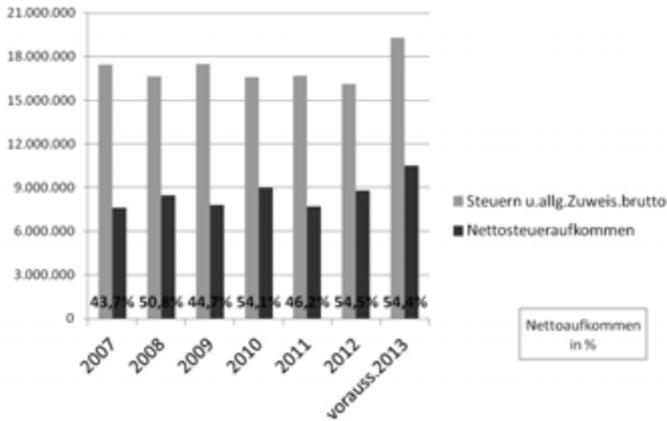
3. Noch nicht im Finanzplan enthaltene Maßnahmen (soweit bekannt, Bruttoausgaben)

- Neubau der Aussegnungshalle im Friedhof Salzburghofen
- Umbau und Einrichtung für Bürgerbüro

- Weitere Umsetzungen aus den Ergebnissen „gemeinsam.gestalten“
- Bauhof: Neubau (weitere Kosten außerhalb Finanzplanung)
- Sanierung/Neubau Erholungspark Badylon
- Hochwasserschutzmaßnahmen

Steuereinnahmen (brutto – netto)

Ansätze 2013: Stand Nachtragshaushalt 2013



Fluglärm

Die Stadt Freilassing und ihre Nachbargemeinden Ainring und Saaldorf-Surheim sowie die Bürgerinnen und Bürger fordern seit Jahren eine gerechtere Verteilung der An- und Abflugrouten, Reduzierung der Flugbewegungen zu den Tagesrandzeiten und an den Winterwochenenden. Das deutsche und das österreichische Verkehrsministerium waren in den vergangenen Jahren in Gesprächen über Verbesserungsmöglichkeiten für die bayerische Seite. Eine neue Anflugroute von Süden, der sog. „Tauernanflug“, wurde eingerichtet; er wird aber zu wenig genutzt. Das deutsche Bundesverkehrsministerium bereitet deshalb, auch auf Drängen der Gemeinden und der Bürgerinnen und Bürger, eine Durchführungsverordnung für An- und Abflüge über deutschem Gebiet vor. Einzelheiten der Verordnung liegen noch nicht vor.

Jahr	Beträge in Euro	je Einwohner
2006	4.386.000	277,46 Euro
2007	4.019.000	251,97 Euro
2008	3.573.000	225,23 Euro
2009	3.229.000	203,99 Euro
2010	3.655.500	230,93 Euro
2011	6.602.013	414,28 Euro
2012	8.497.493	530,99 Euro
2013	8.861.074	554,86 Euro

Jahr	Beträge in Euro
2006	1.626.900
2007	1.391.600
2008	2.587.500
2009	2.261.400
2010	457.400
2011	282.400
2012	433.470
2013	810.210

Steuerkraft je Einwohner

(Berechnungsgrundlage jeweils Vorvorjahr)

Jahr	Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro	Jahr	Euro
1995	774,53	2000	669,12	2005	645,10	2010	782,59
1996	673,94	2001	727,78	2006	666,31	2011	813,08
1997	725,98	2002	662,83	2007	979,57	2012	685,32
1998	507,89	2003	616,04	2008	754,00	2013	760,67
1999	560,96	2004	585,13	2009	892,26	2014*	760,08

* vorläufig

Hausmüllaufkommen in Freilassing

Jahr	Gesamtmenge in Tonnen	kg je Einwohner u. Jahr
1990	4.112	295
1994	2.815	190
1998	2.892	191
2002	2.900	186
2004	2.954	188
2006	2.922	184
2008	2.937	186
2010	2.940	186
2011	2.919	183
2012	2.924	182

Gartenabfälle, Wertstoffe, Elektrogeräte
Service aus einer Hand im Recyclinghof Pletschacher: Der städtische Wertstoffhof und die städtische Gartenabfall-Annahmestelle wurden im Recyclinghof Pletschacher angesiedelt. Elektrogeräte und Elektronikschrott können kostenlos im Recyclinghof abgegeben werden!

Was war los in Freilassing?

Veranstaltungen der Stadt oder mit überwiegender Beteiligung der Stadt

13.11.2012	Bürgerversammlung 2012
01.12.–16.12.12	Christkindmarkt 2012
14.12.–16.12.11	Lokwelt-Weihnacht 2012
20.01.2013	Neujahrsempfang
02.02.2013	Kinderfasching im Rathaussaal
10.02.2013	„Eine Insel mit zwei Bergen...“ Kinderfasching in der Lokwelt
21.02.2013	Vorlesewettbewerb
23.03.2013	15. Frühjahrssingen
25.04.2013	Girl's Day
04.05.2013	Kindertag in der Lokwelt
21.07.2013	Großes Lokwelt-Sommerfest

31.07.2013	Stadtwanderung
11.08.2013	„Drehscheibentag“ in der Lokwelt
08.09.2013	Tag des offenen Denkmals, Lokwelt
19.09.2013	Gelöbnis des Gebirgsjägerbataillon 232 Bad Reichenhall, Georg-Wrede-Platz
20.09.2013	Marsch der Verbundenheit mit unseren Soldatinnen und Soldaten im Einsatz
11.10.2013	Tag der offenen Tür der städtischen Kinderkrippe
12.10.2013	Exkursion zum Salzburger Hauptbahnhof
20.10.–21.10.13	Kirchweihmarkt
09.11.–10.11.13	Lokwelt-Filmtage 2013
29.11.–01.12.13	Modellbahnwochenende; Lokwelt
29.11.-15.12.13	Christkindmarkt 2013
20.12.–22.12.13	Lokwelt-Weihnacht 2013
31.12.2013	Silvesterparty 2013

- Bücherei** 2 x Märchenerzählungen,
4 x Weihnachtsbasteln,
7 x Bib-Fit,
2 x Bilderbuchkino,
Lesung für Erwachsene mit Fredrika Gers
- vhs** verschiedene Diavorträge
- Jugendtreff, Kinder- und Jugendbüro**
verschiedene Veranstaltungen für Jugendliche

Ferienprogramm

Vom 1. bis 23. August stellte das Kulturreferat mit Hilfe von unseren örtlichen Vereinen wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Ferienprogramm für die Kinder zusammen. Vielen Dank an alle Beteiligten und Helfer des Ferienprogramms 2013!

Musik, Tanz

02.01.2013	Neujahrskonzert der Stadtkapelle
26.01.2013	Stadtschützenball
09.02.-10.02.2013	Faszination Tanz
05.04.-06.04.2013	Märchen-Musical der Stadtkapelle
11.05.2013	Jazznacht in der Lokwelt
15.06.2013	Konzert der „CubaBoarischen“
14.09.2013	Nighttour, WIFO
19.10.2013	Konzert mit Jazzbransch

Desweiteren fanden statt:

- 7 Jazzfrühschoppen in der Lokwelt
- 5 Standkonzerte der Stadtkapelle
- 3 Kammerkonzerte des Kulturvereins
- 3 Jugendkonzerte im Werk 71
- jeden Freitag Jugendcafé

Ausstellungen in der Galerie im alten Feuerwehrhaus

15.02. – 24.02.2013	Ausstellung: „Im Sog der Farben“
01.03. – 10.03.2013	Ausstellung: „Bronze und Materialbild“
15.03. – 24.03.2013	Ausstellung: „Von Anfang an“
13.04. - 20.04.2013	Gemeinschaftsausstellung des Artforums Salzburg
01.06. – 09.06.2013	Ausstellung: „Unbekannte Maler – Johann Schindler“
13.07. – 28.07.2013	Ausstellung mit Postkarten von 1910 „Grüße aus China und Japan“
28.09. – 06.10.2013	Ausstellung: „Fläche und Raum“
11.10. – 20.10.2013	Ausstellung: „Facetten“
25.10. – 03.11.2013	Ausstellung: „Tulpen-Reise“
22.11. – 08.12.2013	Ausstellung: „Puppenhäuser“

Weitere Attraktionen

- Weihnachtskonzert der Stadtkapelle
- Silvesterschießen der Böllerschützen
- Eisstock Stadtmeisterschaft
- Hochzeitsgala
- Eisstock Stadtpokal
- 58. Freilassing Stadtmeisterschaft im Sportschießen für Luftgewehr und Luftpistole

- Eisdisco des EC Freilassing-Hofham
- Kinderfasching im Pfarrheim St. Rupert
- Hoagart mit Ida Killer
- Salzbrettl
- Vortrag : „Der Oberbau – die eiserne Straße der Bahn“; Lokwelt
- Sch(l)auspielgruppe Frilaz – das Beste aus 25 Jahren
- Autoshow, WIFO
- Maibaumaufstellen
- Maiwies'n
- Internationaler Museumstag 2013
- Sommernachtsfest der Feuerwehr
- Fischerfest
- Theateraufführungen, Konzerte
- Modeschauen
- Kinderkino
- verschiedene Diavorträge
- Tag der Frau, WIFO
- Garten- und Sommerfeste der Vereine
- Weinfest, WIFO
- „Aktiv-Tage“ im Aquarium
- „Tag der Frau“
- Spiel Bus
- Salzburghöfler Dorffest
- Oldtimer Frühschoppen
- Kinder- und Jugendtag, WIFO
- ramasuri: Kleinkunst, Kabarett, Konzerte
- Seniorentag
- Verkaufsoffene Sonntage
- Schragnfest in Salzburghofen
- Kunsthandwerksmarkt
- Adventszauber
- Weihnachtsschießen der Böllerschützen



Tatort Kommissar Miro Nemeč rockte mit seiner Band „Asphyxia“.

Benefiz-Konzerte für Freilassing

13.06.2013	Benefiz-Veranstaltung im Kurpark Waging am See
22.06.2013	Benefiz-Konzert der „City Rats“ und „Olles-Leiwand“
01.07.2013	Benefiz-Konzert „Ainring hilft Freilassing“
03.08.2013	Benefiz Openair „After The Flood“
04.08.2013	Benefiz-Konzert mit Hans Söllner & Bayaman Sissdem
14.09.2013	Benefiz-Konzert „Gospel & More“
05.10.2013	Benefiz-Konzert mit Miro Nemeč & Asphyxia, den „Springern“ und „Wolfen Reloaded“